

aus seiner Zeit heraus verstanden werden. Dieses Bändchen sollte durchaus anregen, über den vielschichtigen Begriff Macht einmal nachzudenken.

-r

779–1979 Frankenwinheim. Jubiläumsschrift des Festjahres. Hrsgbr.: Gemeinde Frankenwinheim. Brosch., 144 SS.

Diese Schrift gehört zur Reihe der wertvollen Jubelschriften dörflicher Gemeinden, wie sie in erfreulicher Zahl in den letzten Jahrzehnten entstanden, dokumentieren sie doch nicht nur Heimatliebe, Heimatsinn und Geschichtsbewußtsein, sondern ermöglichen es auch, die fränkische Geschichte und Landeskunde mit immer deutlicheren Konturen darzustellen.

Bürgermeister Josef Kunzmann leitet die Schrift mit programmatischem Vorwort ein. Es folgt die "Predigt beim Festgottesdienst anlässlich der 1200-Jahrfeier" von Ortpfarrer Hugo Seufert, der religiöse Bindung und Heimatbewußtsein preist. Bfr. Pfarrer Georg Wehner (Fahr) spannt mit methodisch sicherer Darstellung in "Frankenwinheim im Spiegel seines geschichtlichen Werdegangs" einen weiten Bogen von der Frühgeschichte über die erste Nennung 779 in einem Fuldaer Güterverzeichnis, Kirchen-, Schul- und Besitzgeschichte bis zur Gegenwart.

Der Abschnitt "Huben und Sölden in Frankenwinheim" baut das aus (wichtige Tabellen!). Karl Ankenbrand (Frankenwinheim) ergänzt die historischen Ausführungen sachkundig mit "In der Turmkugel der Nachwelt überliefert". Hans Koppelt (Gerolzhofen), als kenntnisreicher Fachmann bekannt, beschreibt die "Bildstöcke in Dorf und Flur". Karl Ankenbrand stellt Fachwerk Häuser – Zierden des Dorfes" vor. Nach "Gemeindewappen und Gemeindegelbe" steuert Günther Roth (Frankenwinheim) bei "Frankenwinheim im 20. Jahrhundert – bis 1979", den Aussagewert dieses Heimatbuches trefflich erhöhend, denn Heimatkunde ist stets auch Gegenwartskunde. Unter dem Titel "Dös und sall vo sallamal, Frankenwinemerisch garcint vo Friedrich Röll und geschmückt von Heinz Köpl" wird das Buch beschlossen; Gedichte in Hochdeutsch und Mundart, die von dem künden, was die Menschen mit ihrer Heimat verbindet. Ein Lob gebührt der ansprechenden bildnerischen Ausstattung wie überhaupt die Gestaltung einschließlich des Umschlages (von Heinz Köpl). Sauber hergestellt von Druckerei und Verlag Franz Teutsch, Gerolzhofen. Ein schönes Beispiel für ein Heimatbuch!

-t

Wilfried Scharnagl: Das große Petra-Moll-Buch.

Koproduktion des Rosenheimer Verlagshauses Alfred Förg GmbH & Co. KG, Rosenheim, und der Augsburgischer Verlags GmbH, Augsburg. 1981, 158 SS, Gln.

Das im Echter Verlag in 2. Auflage 1975 erschienene Buch "Liebenswertes Würzburg" mit den naiven und so liebenswerten Bildern Petra Molls (Text Hanswernfried Muth) haben wir hier schon besprochen (Frankenland 1977, 90). Nun hat Wilfried Scharnagl das Leben der Münchner Malerin Petra Moll verständnisvoll und feinsinnig nachgezeichnet und die Lebensstationen liebevoll beschrieben. Petra Moll gab die Bilder dazu. Der Schriftleiter ist kein Kunstgeschichtler, nicht einmal ein Kunstkennner; aber an den Bildern hat er seine helle Freude. Und Kunst soll ja erfreuen. Was zieht den Betrachter der naiven Malerei immer wieder staunend an? Vielleicht eines: Das Geruhame, Friedliche, das aus den Bildern spricht und der Hektik des Alltags entrückt. – Aber nicht nur München und Südbayern: "Die Hauptstadt ist nicht alles. Ausgriff nach Augsburg, Nürnberg und Würzburg" heißt ein Abschnitt im Buch. Da finden wir Blumenstände vor dem Falkenhaus, das Mainufer mit dem Neumünster und den Dom oder die Residenz mit dem Hofgarten (gerade findet eine Veranstaltung des Mozartfestes statt), das Leben auf dem Wochenmarkt in Würzburg, die fröhliche Geselligkeit im Würzburger Weinhaus "Zum Stachel", oder den Nürnberger Hauptmarkt und den Christkindlesmarkt. Aber auch die Würzburger Wallfahrer auf dem Weg zum Kreuzberg. Und alles andere ist genauso schön: Schauen Sie die Bilder der Künstlerin nur an, "in denen Freude und Fröhlichkeit dominiert". Sie sollten sich das Buch anschaffen und sich darüber so freuen wie der Schriftleiter.

-t

Walter Schachner: **Nächtliche Kahnfahrt.** St. Michael/Österreich 1980, 123 S.

Wer sich an das Licht der Öffentlichkeit begibt, muß mit ihrer Kritik rechnen: "wer sich in die Mitte stellt, kommt darin um", formuliert Wolf Peter Schnetz dieses Tun. Walter Schachner hat mit "Nächtliche Kahnfahrt" einen Gedichtband vorgelegt, der vielfach auf Kritik stoßen wird; Kritik vor allem deshalb, weil er als Germanist (und vermutlich Deutschlehrer) die moderne Lyrik ablehnt. Ist es nicht gerade die Aufgabe eines Germanisten (und Deutschlehrers), auch die Stimmen der hier und heute "modern" Schreibenden seinen Schülern vorzustellen und ihnen zu einer Beziehung und Wertung zu verhelfen? Die Gedichte dieses Bandes sind wohl lau-

tend, ästhetisch ansprechend, gereimt (wenn auch nicht ohne als störend empfundenen Reimzwang), thematisch und vor allem formal jedoch nicht in Beziehung stehend zu uns, zu Hier und Heute. Der Klappentext stellt diese Gedichte in die Nähe Goethescher Erlebnislyrik, denn auch seine Gedichte seien Bruchstücke einer großen Konvention, die nichts von "Bennscher Kälte an sich" hätten, sondern von "romantischer Innigkeit" und nichts wußten von "modernistischen Sprachexperimenten, aber sie sollten etwas von der Würde der Sprache im Sinne Georges ahnen lassen". Wohl etwas zu große Worte für diese Gedichte, deren (einziger) Reiz in ihrer Antiquiertheit und ihrem vergangenheitsträchtigen Duktus liegt. -ta.

Neue Franken-Prospekte

Burgwindheim (Gemeindeverwaltung, Rathaus 8602 Markt Burgwindheim); **Eichstätt** (Landratsamt, Residenzplatz, 8078 Eichstätt); **Heiligenstadt** (Verkehrsamt, 8551 Heiligenstadt i. Ofr., Telefon 09108/721-722); **Königsberg** (Stadtverwaltung, Marktplatz 200, 8729 Königsberg i. Bay., Telefon 09525/512); **Gerolzhofen** (Verkehrsamt, Postfach 1180, 8723 Gerolzhofen, Tel. 09382/261).

Wanderzeit – Frankenzeit. Tips, Informationen, Angebote aus Franken. Hrsggebn. vom Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Am Plärrer 14, 8500 Nürnberg 80.

Eine farbenfrohe 8-Seiten-Zeitung mit vielen Hinweisen und einem riesigen Veranstaltungskalender 1982 (in Schweinfurt heißt das Schützenfest aber Vogelschuß) und einer übersichtlichen Kartenskizze. Reicht bis in den Winter ("Ski-Heil in Bayerns Norden"). Sowohl mit "Lobgesang auf den Frankenwein" als auch mit "Bierologisches". Ein überzeitliches Blatt, das man sich auch gerne aufhebt. – Vielerei Auskünfte geben "Hobby & Urlaub in Franken" (Wandern/naturkundliche Exkursionen. Urlaub mit dem Fahrrad) und "Mitten in Franken. Ins Land der Franken fahren" mit 13 Tourenvorschlägen rund um Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach. Sehr viele farbige Bilder. – Alles zu beziehen bei dem oben genannten Herausgeber. -t

Hinweis:

Roland Thomas: **Museen in Franken.** Würzburg: Edition Popp im Arena Verlag GmbH & Co. 1. Aufl. 1982. 167 SS. DM 18,80. Von Ansbach bis Wunsiedel. Reich illustriert. Besprechung beabsichtigt. -t